

## Der Tag, der in der Handtasche verschwand - Filmprotokoll

### 1. Das alte Pflegeheim

#### 1.1 Wo bin ich hier?

	00:01
<i>Langer schmaler Gang im Pflegeheim mit vielen Pflegeutensilien und Handläufen – Frau Mauerhoff kommt im Nachthemd den Gang herunter, auf die Kamera zu – Dialog mit der Kamerafrau</i>	
	01:04
<i>Schwenk in den Aufenthaltsraum – Fortsetzung des Dialogs über die Frage: Wo bin ich hier? – Pflichten erfüllt, ich weiß nicht, was geschieht jetzt, hier wohnen bleiben? Keiner hat mir was gesagt</i>	
	02:12
<i>Schnitt auf den Gang, Frau Mauerhoff, immer noch im Nachthemd, ordnet Kleidung, kann sie nicht zuordnen, geht den Gang herunter in ihr Zimmer, setzt sich auf ihr Bett und ist erstaunt über ihre Mitbewohnerin im anderen Bett, die hier „eingebrochen“ ist. Sucht Dinge im Zimmer, ist verwundert über ihre „Bettnachbarin“. „Die kann auch ins Heim gehen“ – „Die ist schon im Heim“ – „Ja, und dann kommt sie hierher?“ – „Hier ist das Heim.“ – Frau Mauerhoff ist erstaunt</i>	

#### 1.2 Kann mir eine Schwester helfen?

##### 1.2 a

	04:05
<i>Schnitt, Frau Mauerhoff sitzt angezogen im Aufenthaltsraum, sie trägt den rechten Arm in einer Schlinge. Kammeraschwenk durch den Aufenthaltsraum auf die anderen BewohnerInnen, man hört eine Frau lautieren, eine Frau schiebt im Nachthemd einen Tisch vor sich her, eine Bewohnerin fordert diese auf, zurück zu gehen.</i>	
<i>Frau Mauerhoff möchte die Schwester sprechen. Sie fordert dann die Kamerafrau auf, mit ihr mitzugehen. Beide gehen los.</i>	

##### 1.2 b

	05:36
<i>Frau Mauerhoff geht den Gang hinunter, vor, kurz darauf nach der Kamera her. „Ich komme mir ganz komisch vor.“ – „Wohin gehen wir jetzt?“ Kamerafrau erinnert sie, dass sie eine Schwester fragen wollte. Von hinten kommt eine Pflegerin mit einer anderen Bewohnerin im Rollstuhl, läuft an Frau Mauerhoff vorbei.</i>	
<i>Fr. M.: Darf ich Sie sprechen?</i>	
<i>Pflegerin 1: Was denn? Was möchten Sie denn? (verschwindet dabei aus dem Bild)</i>	
<i>Fr. M.: Ich weiß nicht, ob ich heute Abend nach Hause kann.</i>	
<i>Pflegerin 1: (bleibt stehen) Sie wohnen ja jetzt hier, Frau Mauerhoff, ne. (dreht sich während dessen weg und geht weiter)</i>	
<i>Frau Mauerhoff sieht der Pflegekraft hinterher. „Haben Sie das gehört?“ – Kamerafrau bestätigt. Frau Mauerhoff folgt der Pflegekraft in das Zimmer, Pflegerin 1 berührt sie am Oberarm und sagt im Vorübergehen: „Bleiben Sie mal hier Frau Mauerhoff.“ und verlässt das Zimmer. Frau Mauerhoff sagt zur Kamerafrau: „Ich kann nach Hause gehen.“ geht wieder auf den Gang und sieht den Gang hinunter.</i>	
	06:47
<i>Frau Mauerhoff läuft den Gang hinunter und führt Gespräche mit der Kamerafrau / Selbstgespräche – kommt in den Aufenthaltsraum – alle möglichen Menschen hier hassen sie.</i>	
	07:32
<i>Frau Mauerhoff klopft an eine Tür, aus der Pflegerin 1 kommt.</i>	
<i>Fr.M.: Ich wollte fragen, ob sie mir helfen können.</i>	
<i>Pflegerin 1: (im Vorübergehen) Nachher Frau Mauerhoff.</i>	
<i>Frau Mauerhoff blickt/läuft ihr hinterher.</i>	
<i>Fr. M.: Nachher?</i>	
<i>Pflegerin 1: Ja.</i>	
<i>Fr. M.: Sagen Sie, wann ist das.</i>	
<i>Pflegerin 1 geht schnell davon. Frau Mauerhoff dreht sich um, geht auf die Kamerafrau zu: „Da kann ich drauf verzichten, ich geh jetzt nach Hause.“</i>	

### 1.3 Die Bettnachbarin

08:02

*Frau Mauerhoff läuft den Gang hinunter, bleibt vor ihrem Zimmer stehen, wundert sich über ihre Bettnachbarin – Kamerafrau gibt Erläuterungen. Frau M. geht in das Zimmer, unverständliches Gespräch mit der Bettnachbarin – Fr. M wiederholt den zusammenhanglosen Satz ihrer Zimmergenossin und fragt die Kamerafrau nach ihrer Meinung.*

### 1.4 In der Küche

09:13

*In einer Küche, Frau Mauerhoff schält Kartoffeln, neben ihr sitzt eine andere Bewohnerin und beobachtet sie und noch zwei andere Frauen, die ebenfalls mit den Kartoffeln beschäftigt sind. Frau M. fordert die vierte Dame zum Kartoffelschälen auf.*

### 1.5 Zeitungsrunde

09:59

*Stuhlkreis mit mehreren Heimbewohnerinnen, Pflegerin 2 liest aus der Zeitung vor. (Geschichte eines Überfalls auf eine Seniorin).*

### 1.6 Im Krankenhaus – Die Suche nach dem gestrigen Tag in der Handtasche

10:34

*Frau Mauerhoff sitzt auf einem gekachelten Gang, Menschen laufen vorbei, Frau Mauerhoff ist mit ihrer Handtasche beschäftigt und führt Selbstgespräche / Gespräche mit der Kamerafrau.*

*Frau Mauerhoff (sieht in die Tasche, schaut dann hoch in den Raum ohne erkennbaren Blickkontakt): „Ich hatte hier, in der Tasche, irgendwas drin wohl. (.)Irgendwas (..) was ich nicht (.) gehabt habe oder was weiß ich.(wendet sich der Kamera zu) Ich bin so unsicher in allem.“*

*Kamerafrau: „Ihre Tasche, was ist in Ihrer Tasche?“*

*Frau Mauerhoff (schaut in die Tasche): „Nichts. Ich suche wahrscheinlich den gestrigen Tag.“*

### 1.7 Biografische Erinnerungen - Fotografien an der Wand

11:15

*Frau Mauerhoff erläutert Fotos an der Wand in ihrem Zimmer. „Ich und meine Mutter – gar nicht ähnlich oder?“ „doch, ein paar Jahre her ist das schon“ – die Enkelkinder, deren Namen sie erst sofort nennt und kurz darauf nicht mehr genau weiß – sie wendet sich ab: „Ach, das vergisst man alles“.*

### 1.8 Streit

12:14

*Streit / Auseinandersetzung mit einer anderen Mitbewohnerin, die im Rollstuhl „schon immer hier sitzt“ und Ärger darüber äußert, dass Frau Mauerhoff kommt und geht – „nich ne halbe Stunde, dann sind sie schon wieder wech. {...] das gehört sich nich.“*

### 1.9 Man hat mich gefesselt

13:36

*Frau Mauerhoff kommt den Gang herunter, begrüßt die Kamerafrau, beide wünschen sich einen guten Tag. „Ja, mich haben sie wieder jefesselt. Nicht durch das Wort gefesselt, sondern so, fertig gemacht.“ – „Wie das denn?“ – „Ja, es ist so,(.) schwer zu formulieren. (...)" wendet sich ab, geht in den Aufenthaltsraum „Ich sag's Ihnen dann.“ Lläuft ziellos durch den Aufenthaltsraum, in dem der Fernseher mit Nachrichten läuft und eine Pflegekraft mit einem Pflegewagen steht – mit geteilter Aufmerksamkeit für das Fernsehprogramm und ihre Tätigkeit. Frau Mauerhoff beginnt auf einem Schränkchen Servietten o.ä. zu ordnen.*

## 1.10 Kann ich nach Hause gehen? – Mein Entschluss ist gefasst.

14:13

*Frau Mauerhoff spricht auf dem Gang Pflegerin 3 an, die daraufhin stehn bleibt:*

*Fr. M.:* Kann ich nach Hause gehen?

*Pfl.3:* Sie sind doch hier zu Hause.

*Fr. M.:* Ich bin hier zu Hause?

*Pfl. 3:* Ja.

*Fr. M.:* Hier auf diesem Gang?

*Pfl. 3:* Ja (*zeigt den Gang hinunter*), da hinten, das letzte, ist Ihr Zimmer.

*Fr. M.:* Das habe ich noch gar nicht jesehn.

*Pfl. 3:* Doch, da waren Sie heute Mittag den ganzen Mittag (*sie geht weiter den Gang hinunter, wird dabei schneller*)

*Fr. M.:* (*läuft langsam hinterher*) Wie haben Sie denn gewusst, dass ich da in dem Zimmer wohne.

*Pfl. 3 geht mit ihrer Kollegin in die Aktion des Essenausteilens über. Frau Mauerhoff sieht ihnen hinterher, die beiden Pflegekräfte gehen mit dem Essenwagen an ihr vorbei.*

*Fr.M.:* Ich versteh das nicht.

*Pfl. 3:* (*wird langsamer, bleibt kurz stehen*) Joa, das ist auch schwer zu verstehen, nich. Is gut. (*läuft schnell weiter*)

*Fr. M. sieht ihr nach, bleibt dicht vor der Kamera stehen, sieht den Gang hinunter und schweigt ca. 4 sec.*

*Fr. M (zur Kamerafrau):* Ich geh nach Hause, mein Entschluss ist jefasst. (.) Wo soll ich sonst hin? Ich habe noch ein Zuhause.

## **2. Der Ausflug zur alten Wohnung**

### 2.1 Die Hinfahrt

15:48

*Auf der Straße, es regnet, Frau Mauerhoff steht im Mantel unter einem Schirm und sieht sich mit großen Augen um. Ein Kleinbus fährt vor, ein Therapeut aus dem Pflegeheim hilft ihr beim Einsteigen.*

16:13

*Frau Mauerhoff sitzt auf der Rückbank im Kleinbus, benennt von sich aus markante Gebäude „das Rathaus“, „Hauptbahnhof“*

### 2.2 Vor der Wohnungstür

16.52

*Frau Mauerhoff geht am Arm des Therapeuten eine Straße hinunter. Er fragt, was ihr noch bekannt vor kommt, sie erläutert und führt ihn zu ihrem früheren Haus. Sie geht auf ein Haus zu.*

*Fr. M.:* Hier müssen wir rein

*Th.:* Hier ist das?!

*Fr. M.:* /Ja./

*Th:* /Hier haben Sie mal gewohnt?

*Fr. M.:* Ja. Hier wohn ich (*2 Worte unverständlich*)

*Th:* Nee, nee, hier wohnen Sie nicht mehr. (*Er bleibt mit ihr vor dem Klingelschild stehen*) Hier wohnen jetzt Smierdkofsky, Bischoff, Mega, Asam und Beckmann. Wo haben Sie denn gewohnt? Ganz oben oder unten?

*Fr. M.:* (*leise, mit belegter Stimme*): Na, ich hab oben gewohnt.

*Th:* Ganz oben?

*Fr. M.:* Ja. (.) Da muss ich nen Schlüssel haben, nich? Und ich hab keinen. Weil ich immer ohne Schlüssel ausgekommen bin.

*Th:* Ja, Sie brauchen hier auch keinen Schlüssel.

*Fr.M.:* Sondern?

*Th:* Sie wohnen ja nicht mehr hier, Sie sind ja verzogen.

*Fr.M.:* Ach Gott, und nun, wo wohn ich jetzt?

*Th:* Sie wohnen ja in Meiderich jetzt, Duisburg Meiderich.

*Fr. M.:* Und wie komm ich jetzt da hin?

*Th:* Ja, wir fahren gleich mit dem Auto wieder zurück. Sie wollten sich das nur noch mal anschauen hier.

*Fr. M.:* Hab ich das jesacht?

*Th:* Ja!

*Fr.M.:* Ach Gott.

*Th.:* Sie wollten noch mal hier spazieren gehen.

### 2.3 Die Rückfahrt

18:19

*Frau Mauerhoff sitzt in sich zusammengesunken auf der Rückbank des Kleinbus. Richtet sich auf.*

*Fr.M:* Weshalb, weshalb fahrn wir jetzt weg?

*Th.:* Wir fahrn nach Hause Frau Mauerhoff.

*Fr. M:* Nach Hause, wo nach Hause?

*Th:* Da wo Sie jetzt wohnen.

*Fr. M:* Wo ich jetzt wohne.

*Th:* In Meiderich.

*Fr. M:* Ich wohn doch nicht in Meiderich.

*Th:* Christopheruswerk, Peter-Kuhn-Haus

*Fr. M:* Nein, da wohn ich doch nicht.

*Th:* Doch, da wohnen Sie, da haben Sie ein Zimmer sogar.

*Fr. M:* (*reibt sich mit den Händen durch das Gesicht – 3 sec.*) Nee, ich wohn doch da nicht (*richtet sich auf*) machen Sie keine Witze mit mir.

*Th.:* Wo wohnen Sie denn?

*Fr. M.:* Ich wohn doch hier.

*Th.:* Sie haben hier gewohnt. Wir haben ja gerade extra noch mal geschaut. (.) Sie sind ja verzogen, vor ner Weile. Sie sind ja nach Meiderich gezogen.

*Fr. M:* Nach Meiderich bin ich gezogen?

*Th:* Ja.

(..)

*Fr. M:* Das weiß ich aber nicht.

*Th:* Vielleicht können Sie sich gerade jetzt nicht daran erinnern.

(4 sec)

### 2.4 Zurück im alten Pflegeheim

2.4 a

19:27

*Schnitt. Frau Mauerhoff steht auf dem Gang des Pflegeheims. Sie führt ein Selbstgespräch / Gespräch mit der Kamerafrau – „Da sind so einige Sachen, die mir nicht gefallen. So das Ganze“ – „Man kann das nicht ändern.“ „Wenn Sie so was bekämen, würden Sie sich da wohl fühlen?“*

2.4 b

20:24

*Frau Mauerhoff steht in ihrem Zimmer, zeigt auf das Nachbarbett und fragt, wer denn hier geschlafen hat. Sie ordnet ihr Bett. Sie ist verwundert darüber, dass noch jemand in ihrem Zimmer schläft.*

## 3. Das neue Pflegeheim

### 3.1 Der Umzug – „Ihr neues Zimmer“

21:00

*Frau Mauerhoff geht über den Gang des neuen Pflegeheims, eine Pflegekraft bringt sie zu ihrem neuen Zimmer.*

*Pfl.4:* Das ist ihr neues Zimmer. Sie sind umgezogen.

*Fr.M.:* Nochmal umgezogen?

*Pfl.4:* Ja.

*Fr.M:* Ja und wo?

*Pfl.4:* Das ist jetzt ihr neues Zimmer. Schauen Sie mal, da ist das Bett.

*Pfl.4 zeigt ihr die Bilder aus ihrem alten Zimmer.*

### 3.2 Ohne Orientierung durch die Gänge – Sie kennen mich!

21:57

*Frau Mauerhoff steht vor der Küche des neuen Pflegeheims. Es herrscht Betriebsamkeit, Stimmengewirr. Sie sieht sich irritiert um. „Was soll das bedeuten?“ Kamerafrau erläutert ihr, dass das der Essraum ist (der Raum ist weihnachtlich geschmückt, einen Tannenbaum steht in der Ecke). „Da ist was Böses im Gange.“ – „Ich wohne hier? Versteh ich nicht.“*

23:14

*Schnitt. Frau Mauerhoff geht über den Gang. „Sagen Sie, ist es möglich, dass man mir was ins Essen gegeben hat? (.) Weil ich mich an dies nicht erinnern kann. Dieser Raum.“ Sie führt ein Gespräch mit der Kamerafrau und sieht sich mit großen Augen auf dem Flur um*

24:02

*Frau Mauerhoff steht an einer Gangkreuzung im Pflegeheim. Der Therapeut kommt vorbei*

*Th.: Tach Frau Mauerhoff*

*Fr. M.: Guten Tach, woher kennen Sie mich?*

*Th.: (kommt näher): Bitte?*

*Fr. M.: Woher kennen Sie mich?*

*Th.: Kennen Sie mich nicht?*

*Fr. M.: Nein.*

*Th.: Doch, Sie kennen mich.*

*Fr. M.: Sie kenn ich nich*

*Th.: Nich? Dann lernen Sie mich jetzt kennen.*

*Fr. M: Dann ist ja gut.*

*Th.: Soll ich Sie begleiten, ein Stück? Woll'n Sie ein bisschen mit mir laufen? Oder wollen Sie lieber alleine sein?*

*Fr. M: Ja, was ist besser?*

*Th.: Das müssen Sie entscheiden, nicht ich.*

*Fr. M: Ja, wo ich mehr Auskunft bekomme.*

*Th.: Auskunft. Worüber?*

*Fr. M: Über vieles.*

*Th.: Über vieles. (.) Also Sie stelln mir Fragen. (lacht 1sec.) Die kann ich gar nicht beantworten.*

*Fr. M: Na, dann kann ich sie nicht gebrauchen.*

### 3.3 Ein Zimmer in dem Liebe fehlt

25:05

*Pflegerin steht mit dem Rücken zur Kamera, die Hände in die Hüfte gestützt. Frau Mauerhoff geht zu einem Sessel in einer Nische vor einem Fenster und setzt sich hin.*

*Pf: Soll ich Ihnen mal das Licht n bisschen anmachen?*

*Fr. M.: Ist nicht nötig, ich weiß wie's aussieht. Brauch nicht verschönert wern mit Licht.*

*Pf: Noja, das ist ja auch ganz schön, das Zimmer, gemütlich, hm?. (geht zur Seite) (25:19)*

*Fr. M.: Gemütlich (.) das sagen Sie.*

*(Pflegerin geht zwei Schritte vor, setzt sich auf einen Stuhl, der über Eck am Tisch steht.)*

*Pf.: Es ist schön warm, es ist gemütlich, es ist ein Teppich drin und ein bequemer Sessel. Was fehlt Ihnen denn da?*

*Fr. M.: Alles. (.) Liebe.*

*Pf.: (holt tief Luft – 2sec) Wenn Sie alleine in Ihrer Wohnung in der Gustav-Adolf-Straße sind, haben Sie auch keine Liebe. Da haben Sie hier mehr Liebe/*

*Fr.M.: /Oh ja/*

*Pf.: Von wem denn?/*

*Fr. M.: Was hab, was, was hab' ich hier denn/*

*Pf.: /Sie haben doch alleine gelebt, da, ne?*

*Fr. M.: Alleine?*

*Pf.: In der Gustav-Adolf-Straße waren Sie alleine, glaube ich.*

*Fr. M.: Nee, ich habe wohl da jewohnt, aber alleine war ich nie/*

*Pf.: Wer war denn da bei Ihnen?/*

*Fr. M.: /hier, hier bin ich alleine.*

*Pf.: Wer war denn da bei Ihnen?*

*Fr. M.: Viele.*

*Pf.: (.) Aber hier sind sie auch/*

*Fr.M.: / Sie machen mich ehrlich verrückt/*

*Pf.: /Nee/*

*Fr. M.: /sind Sie verrückt?*

Pf.: Na, das weiß ich nicht.

Fr. M.: Na das will ich meinen, dass Sie das nicht mal wissen.

### 3.4 Der Friseurbesuch

26:19

*Frau Mauerhoff wartet im Friseursalon, es herrscht Friseurtreiben, Sie will mehrmals gehen, wird immer wieder aufgehalten – „Sie kommen gleich dran“ – „Ich hab kein Geld“ – „Das macht nichts, heute ist alles umsonst.“*

### 3.5 Eine Schweinerei

28:35

*Frau Mauerhoff sitzt auf dem Pflegeheim, führt Selbstgespräche / Gespräche mit der Kamerafrau „Ich hab's, hier hab' ich's“ (deutet auf die Stirn) – sucht mit der Kamerafrau nach Worten. „Ist das nicht ne Schweinerei? Oh Gott oh Gott oh Gott, es ist so nah dran.“*

### 3.6 Gesangsrunde

30:06

*Aufenthaltsraum im Pflegeheim. Pflegerin lädt sie ein, in den Kreis zu kommen, Frau Mauerhoff lässt sich überreden. Lied wird angestimmt, Frau Mauerhoff singt sofort mit „Die Gedanken sind frei.“*

### 3.7 Weihnachtsumzug

31:23

*Gang im Pflegeheim. Frau Mauerhoff beobachtet, wie eine Gruppe singender Menschen (Weihnachtslied) vorbeizieht. Zwei Männer sind als Engel verkleidet. Frau Mauerhoff sieht ihnen nach.*

### 3.8 Filmnachmittag

	31:53
<i>Der Therapeut macht Frau Mauerhoff das Angebot, sich einen Videofilm („Die Feuerzangenbowle“) anzusehen. „Die kenn ich schon“.</i>	
	32:22
<i>Frau Mauerhoff sitzt in der Ecke im Fernsehraum, der Vorspann des Films wird gezeigt, Frau Mauerhoff steht auf und geht.</i>	
	32:27
<i>Frau Mauerhoff steht auf dem Gang. Der Therapeut fragt sie, ob sie nicht doch mitgucken möchte.</i>	
	32:43
<i>Frau Mauerhoff sitzt mit einer anderen Damen im Videozimmer und trinkt Wasser, der Film läuft, sie guckt nicht hin.</i>	
	33:01
<i>Der Therapeut sieht den Film. Frau Mauerhoff steht auf und bedeutet der Kamerafrau, dass sie jetzt gehen möchte.</i>	

### 3.9 Wieder orientierungslos auf dem Gang

	33:18
<i>Frau Mauerhoff steht an einer Gangkreuzung, sie spricht eine jüngere Mitarbeiterin an, wo sie jetzt ist. Diese erläutert ihr die Örtlichkeit. Eine ältere Mitarbeiterin kommt vorbei und zieht die Kollegin aus dem Gespräch. Frau Mauerhoff geht langsam weiter und sieht sich suchend um.</i>	

### 3.10 Einzelbeschäftigung: Blumenstecken

	33:40
<i>Im Zimmer, die Zimmertür wird geöffnet. Der Therapeut kommt mit einem Strauß Blumen herein, möchte Frau Mauerhoff dazu animieren, die Blumen in der Vase zu arrangieren. Frau Mauerhoff: Ich bin nicht dafür. Sie lässt sich nicht anregen – fordert ihn nachdrücklich auf zu gehen. Er geht.</i>	

### 3.11 Verloren – Da ist eine dunkle Wand vor mir

	35:39
<i>Frau Mauerhoff ist irritiert über ihre Kleidung im Kleiderschrank, weiß nicht dass das ihre Sachen sind. Sie äußert sich über ihre Angst – z.B. bestohlen zu werden. „Ich schaffe das nicht mehr. Ich werde verrückt.“</i>	
	37:33
<i>Frau Mauerhoff steht in einem Treppenhaus, geht in einen Fahrstuhl – „Gleich sind wir gefangen.“ – „Jetzt kommen wir nicht hier raus.“ Sie findet sich in den Gängen</i>	